



MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 7. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 1

Kurstabelle (Stand 06.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.830,07	42,94	0,34%
S&P 500	2.772,35	23,55	0,86%
Nikkei	22.625,73	86,19	0,38%
EUR/USD	1,1765	0,009	0,771%
Euro Bund Future	160,22	-1,240	-0,768%
Eonia, %	-0,357	0,003	
3M Euribor, %	-0,321	0,001	
10J EUR Swap, %	1,018	0,072	7,611%
3M USD Libor, %	2,321	0,002	0,073%
10J USD Swap, %	2,961	0,073	2,479%
Öl Brent USD/Barrel	75,36	-0,02	-0,03%
Gold USD/Feinunze	1.300,10	8,05	0,62%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter <https://www.db-markets.com/>

Neue Euro-Prognosen per Jahresende

EUR USD (1,1780) Es sind vor allen Dingen die politischen Unsicherheiten in Italien und teilweise auch in Spanien, die uns zu einer Änderung der Euro-Prognosen zum Jahresende bewegen haben. Die Pläne der neuen Regierungskoalition in Italien, die den EU-Haushaltsregeln diametral entgegenstehen, könnten sich nämlich auch negativ auf die Reformvorhaben von Bundeskanzlerin Angela Merkel auswirken. Diese hatte sich jüngst für mehr europäische Investitionen in der Peripherie eingesetzt und auch für mehr Solidarität, etwa in Form eines Europäischen Währungsfonds, stark gemacht. Vorhaben, die zwar hinter den ambitionierteren Reformplänen des französischen Präsidenten Emmanuel Macron zurückbleiben, aber gerade im Lichte einer möglichen Eskalation zwischen Rom und Brüssel realistisch erscheinen. Deswegen sehen wir den Euro per Jahresende derzeit nur noch bei 1,20 USD (zuvor 1,28). Allerdings handelt es sich nicht um einen prinzipiellen Richtungswechsel für den Euro, sondern lediglich um eine zeitliche Verschiebung. Denn wir erkennen bei der Gemeinschaftswährung, insbesondere sofern sich die politische Situation in der Eurozone beruhigen sollte, langfristig nach wie vor Aufwärtspotenzial.

Unterdessen scheint der Euro zumindest kurzfristig einen Boden gefunden zu haben. Dies zeichnete sich schon gestern Abend

EUR GBP (0,8780) Unsere geänderte Euro-Prognose schlägt sich auch im Verhältnis zu Pfund Sterling nieder: Wir sehen die Gemeinschaftswährung per Jahresende nunmehr folgerichtig schwächer bei 0,85 GBP. Unterdessen zeigte gestern eine Reuters-Umfrage unter Immobilienmarkt-Experten, dass sich der Brexit auf die Hauspreise in London weiterhin negativ auswirken wird. Aber auch die Prognosen für die Immobilienpreise außerhalb der Hauptstadt mussten für das laufende Jahr, aber auch für 2019 und 2020, mehrheitlich zurückgenommen werden. Während man für dieses Jahr in der City mit einem Preisverfall von durchschnittlich 1,0 Prozent rechnet, sieht man die übrigen Immobilienpreise Großbritanniens in diesem Jahr um 1,7 Prozent anziehen. Unterdessen profitierte der Euro gestern von den jüngsten EZB-Diskussionen, bewegt sich aber kurzfristig immer

Fakten für den Tag

07:00 Uhr	JPY	Führender ökonomischer Index (April, vorläufig, mittlere Prognose 105,6 %, Vormonat 104,4 %)
08:00 Uhr	EUR	Auftragseingang Industrie (DE) – (April, mittl. Schätzung +0,7 % ggü. Vm)
09:30 Uhr	GBP	Halifax Hauspreisindex (Mai, mittl. Schätzung +1,1 % ggü. Vm)
11:00 Uhr	EUR	Bruttoinlandsprodukt (Q1/18, Revision, mittl. Erwartung +0,4 % ggü. Vorquartal)
14:30 Uhr	USD	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (Woche per 1. Juni, mittl. Schätzung +223 Tsd.)

ab, als die Nachrichtenagentur Bloomberg aus informierten Kreisen berichtete, die EZB wolle sich bereits bei ihrer kommenden Sitzung mit dem Ausstieg aus dem Anleihekaufprogramm auseinandersetzen.

EZB scheint ernst zu machen

Zwei wichtige Vertreter aus dem EZB-Rat bestätigten (neben anderen Mitgliedern) gestern jene Quellen. Zum einen zeigte sich EZB-Chefvolkswirt Peter Praet ausgesprochen zuversichtlich, dass die Inflationsrate das angepeilte Ziel erreichen wird. Denn er gehe davon aus, dass sich die angespannte Situation am Arbeitsmarkt nun stärker in Lohnerhöhungen niederschlagen werde. Auch halte er die derzeitige Wachstumsschwäche in der Eurozone (wie seine Kollegen) für vorübergehend, so Praet. Dessen jüngstes Statement ist bemerkenswert, weil es sich von seiner bisherigen, eher vorsichtigen Haltung in Sachen Inflationsentwicklung deutlich abhebt. Das zweite wichtige Statement des Tages von Bundesbankpräsident Jens Weidmann kann ebenfalls als Bestätigung gewertet werden, dass bei der Sitzung am 14. Juni über das bevorstehende Ende der Anleihekäufe diskutiert werden wird. Unterdessen hat der Euro seinen kurzfristigen Abwärtstrend verlassen und bewegt sich nun auf einem Korrekturpfad, der zwischen **1,1615/20** und **1,1900** verläuft.

noch in seiner Seitwärts-Bandbreite zwischen **0,8620** und **0,8845**.

EUR JPY (129,60) Die in bar ausgezahlten Arbeitseinkommen in Japan lagen gestern für April mit einem Zuwachs von 0,8 Prozent im Jahresvergleich zwar über den Erwartungen der Ökonomen, aber klar unter dem Wert des Vormonats (2,0 Prozent). Mit anderen Worten: Real ist den Lohnempfängern praktisch nichts übriggeblieben. Unterdessen haben wir unsere Jahresend-Prognose für den Euro auch gegenüber dem Yen auf 122,00 zurückgenommen. Kurzfristig befindet sich die Gemeinschaftswährung dagegen nunmehr auf einem aufwärtsgerichteten Korrekturpfad zwischen **126,60** und **130,95**.



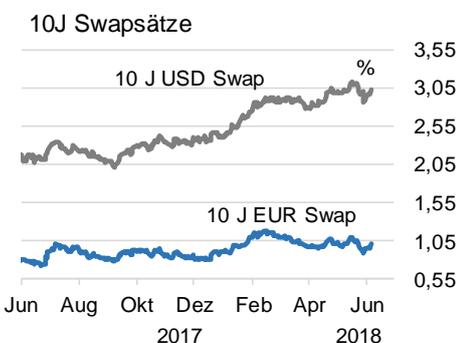
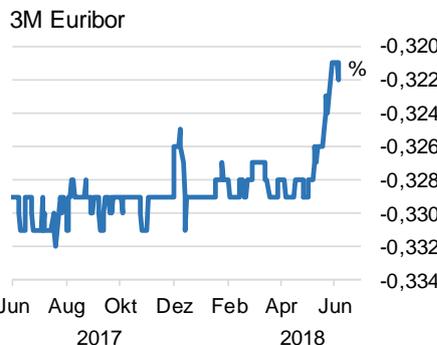
MÄRKTE am Morgen

Donnerstag, 7. Juni 2018 | Stand: 7:00 Uhr

Seite 2

Wechselkurs- & Zinsgrafiken

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit



Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*	
➔	EUR USD
ANGEBOT	1,1960 •
	1,1900 ••
	1,1855 ••
	1,1820 •
NACHFRAGE	1,1685 •
	1,1650 •
	1,1615/20 ••
	1,1575 •
➔	EUR GBP
ANGEBOT	0,8895
	0,8845
NACHFRAGE	0,8680
	0,8620
➔	EUR JPY
ANGEBOT	130,95
	130,40
NACHFRAGE	128,60
	127,80
➔	EUR CHF
ANGEBOT	1,1730
	1,1645
NACHFRAGE	1,1530
	1,1470
➔	EUR CNY
ANGEBOT	7,6500
	7,5850
NACHFRAGE	7,4600
	7,3900

Wechselkurse & Prognosen (Stand 06.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1765	0,77%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8768	0,34%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1624	1,01%	1,18	1,20
EUR/JPY	129,57	1,16%	123	122
EUR/CNY	7,523	0,62%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem, vermehrtem** oder starkem*** Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg
 Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
 Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.